

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde-Verbands-Druckkonto
Nr. 8. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Bestelle Stellung des Bezugs

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspennige. Einzelannd
Reklamen 50 Reichspennige

Verantwortliche Redaktion: Felix Uehne. — Druck und Verlag: Carl Uehne in Dippoldiswalde.

Nr. 37

Donnerstag, am 13 Februar 1930

96. Jahrgang

Versteigerung.

Freitag, am 14. Februar, 11 Uhr vormittags, soll im gerichtlichen Versteigerungsraum

1 hydraulische Presse

öffentlich und meistbietend gegen Vorzahlung versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Der lichte und Sächsisches.

Lutherische Glaubensbrüder in aller Welt. Der Evang.-luth. Gotteskasten in Sachsen, angeschlossen an das Lutherische Hilfswerk der verblindeten Gotteskastenvereine, sammelt am Sonntag, dem 16. Februar, seine alljährliche Kollekte in unserer Landeskirche. Er bedarf dringend der Mittel: die Bitten um Hilfe aus den Kreisen lutherischer Glaubensgenossen unter Andersgläubigen wehren sich von Tag zu Tag. Bald finds die Lutheraner im benachbarten Böhmenland — Leitmeritz, Marienbad, Dureldorf im Zipser Lande —, bald die Glaubensbrüder in den deutschen Kolonien Jugoslawiens, bald die Brüder am Rande des Urwalds in Brasilien, die dringend bitten, ihnen zu helfen: Pfarrer und Lehrer sollen angestellt, Kirchen und Schulen sollen gebaut oder erneuert werden, die lernige Literatur des deutschen Lutheriums wird erbeten usw. Nicht zuletzt sind es auch die in Rußland Unbegabten erduldenen lutherischen Brüder, denen wir herzlich die Hand reichen müssen, um sie zu stärken. So sei denn jeder gebeten, sein Opfer einzulegen, und wem am 16. d. M. nicht tun kann, der bringe seinem Pfarrer eine Gabe ins Haus zur Weiterleitung an unser lutherisches Hilfswerk!

In der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Bautzen und am Obstbaulehrpark in Wurzen finden in diesem Jahre Lehrgänge zur Ausbildung von Baumwärttern statt, deren erster in Bautzen am 17. März und in Wurzen gleichfalls am 17. März d. J. beginnt. Die Gebühr hierfür beträgt 30 RM. Den Teilnehmern können nach Befinden Beihilfen des Landesverbandes Sachsen für Obst- und Weinbau (bis zu 100 RM.), ferner Beihilfen des Bezirkes und der Gemeinden zu den Unterhaltungskosten gewährt werden, wenn entsprechende Gesuche gleichzeitig mit der Anmeldung zu den Lehrgängen bis spätestens zum 2. Februar d. J. über die zuständigen Bürgermeister, die über alles Nähere unterrichtet sind, beim Bezirksobstbauverein Dippoldiswalde angebracht werden. Erwünscht ist, daß die sich Meldenden Mitglieder dieses Vereins sind, bez. ihren Beitritt zum Verein gleichzeitig mit erklären.

Johnsbach. Unsere Kirchengemeinde zählte Mitglieder nach der letzten Volkszählung 1347. Geboren wurden 1929 10 Knaben und 6 Mädchen, zusammen 16 Kinder (darunter 3 unehelich), und zwar 8 in Johnsbach, 7 in Falkenhain und 1 in Dönschitz. Gestorben wurden 15 Kinder. Konfirmiert wurden am Palmsonntag 18 Knaben und 14 Mädchen, zusammen 32 Kinder, und zwar 17 aus Johnsbach, 7 aus Falkenhain und 8 aus Dönschitz. Aufgeboden wurden in unserer Kirche 23 Paare, getraut 21 Paare. Gestorben sind 15 Kirchengemeindeglieder (davon 4 auswärtig), und zwar 9 aus Johnsbach, 5 aus Falkenhain und 1 aus Dönschitz. Es waren 11 Erwachsene und 4 Kinder. Beerdigungen fanden 15 statt.

Hartmannsdorf. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde unser Ort wieder einmal durch Einbrecher heimgesucht, die es offenbar auf Wertgegenstände, Geld und Federbücher abgesehen hatten. Am schwersten betroffen wurde der Zimmermanns- und Wirtschaftsbefehl Ernst Pfeiffer, der den Verlust von Gegenständen im Werte von zirka 80 RM. zu beklagen hat. Bei der Wirtschaftsbefehl Martha Roske wurde ein Fahrrad gestohlen, dessen Verlust erst später bemerkt wurde. Ferner wurden die Scheunenbesitzer bei Wirtschaftsbefehl und Bauer Ernst Kästner und bei Paul Berger erbrochen vorgefunden. Letzterer ist erst beim letzten Einbruch geschädigt worden. Leider fehlt von den Tätern jede Spur, man neigt der Annahme zu, die Einbrecher unter früheren Lausitzerarbeitern zu suchen, die im Orte bekannt sind.

Rillingenberg b. Freiberg. Am 5. Februar entbrach in dem bewohnten Seitengebäude des Gutbesizers W. in Rillingenberg ein Brand, der aber auf den Dachstuhl des Gebäudes beschränkt werden konnte. Räumlich ist es gelungen, den Vorrat des Gutes der Brandstiftung zu überführen. Er ist geschnitten der Brand geschont zu haben, um mit den zu erwartenden Versicherungsgeldern einen Neubau auszuführen. Im Zusammenhang hiermit war er weiter geschnitten, auch den Scheunendach im Jahre 1901 des gleichen Gutes, das damals seinem Vater gehörte, aus demselben Grunde in Brand gesetzt zu haben.

Dresden. Das Ministerium für Volksbildung erwägt neue Vorschriften über den Unterrichtsausfall wegen Hitze, und im Zusammenhang damit prüft das Wirtschaftsministerium die Frage, ob und inwieweit auch die Fachschulen ähnlich wie die Berufsschulen in die allgemeine Regelung eingezogen werden sollen. Die Industrie- und Handelskammer Dresden vertrat in einem Bericht an das Wirtschaftsministerium die Meinung, für Berufs- und Fachschulen sowie für die Lehrkräfteabteilungen der Handelsschulen sei eine Verordnung über den Unterrichtsausfall wegen Hitze durchaus entbehrlich. Der jugendliche Arbeiter und Angestellte müsse im Betriebe die Hitze ebenfalls ertragen, obwohl er oft unter ungünstigeren Luft- und Wärmeverhältnissen und dabei anstrengender zu arbeiten habe, als in der Schule. Für die höheren Handelsschulen empfahl die Kammer aus allgemeinen und grundsätzlichen Erwägungen und im Einklang mit dem Lehrerschaft dieser Schulen vorzubehalten, die gleiche Regelung wie für die allgemeinbildenden höheren Schulen.

Dresden. Der Rechtsausschuß setzte am Mittwoch die durch den Antrag des Abgeordneten Dr. Wallner (Volksrechtsp.) unterbrochene Beratung über die Staatsverträge mit den Kirchen fort. Für die Regierung erklärte Ministerialrat Dr. Scheller, daß die Frage geprüft worden sei, inwieweit den Wünschen der Volksrechtspartei und der an der Aufwertung interessierten Kreise entgegengekommen werden kann. Die Prüfung sei jetzt abgeschlossen. Aus ihrem Ergebnisse würde die Regierung demnächst die Folgerungen ziehen, soweit erforderlich, durch entsprechende Vorlagen an den Landtag. Hiernach erklärte Dr. Wallner, daß er den Willen der Regierung anerkenne, den Wünschen der Volksrechtspartei entgegenzukommen und daß er daher bereit sei, die Beschlüsse der Regierung über seinen Verordnungsantrag zurückzuführen. Ein weiterer Antrag des Abgeordneten Herrmann (Kom.) verlangte sofortige Verlegung der Beratung mit Rücksicht auf die Regierungshilfe. Der Vorsitzende führte aus, daß es sich um die Beratung eines bereits abgeschlossenen Staatsvertrages handle und daher auch eine etwaige Regierungshilfe an der Verpflichtung des Landtags, über diesen Vertrag zu entscheiden, nichts ändern könne. Der kommunistische Antrag wurde gegen die sozialistischen und kommunistischen Stimmen abgelehnt. Darauf setzte Abg. D. Sidmann (D.P.) die allgemeine Berichtsbekanntmachung fort. Er bot eine umfassende Darstellung der Finanzlage der Landeskirche auf der Grundlage des Haushaltsplans und der Kirchengemeinden, wobei er eine Statistik über die Kirchensteuererhebung heranzog. Die Landeskirche weise zwar einen wohlgeordneten Haushaltsplan auf, aber ihre Mittel seien so knapp, daß dringenden kirchlichen Bedürfnissen nicht entsprochen werden könne. Er führte ein Rechenbeispiel an, die Pfarrhäuser an, die teilweise geschlossen werden mußten, ohne daß die Pauschalen rechtzeitig erhoben werden könnten. Die Kirchengemeinden wären infolge der Mängel bei der Steuererhebung zum großen Teile völlig verelendet. Soweit bei der Ablösung der Verbindlichkeiten der Kirchengemeinden zu berücksichtigen sei, wäre dieser noch größer als vorher. Abg. Neu (S.P.D.) legte als Mitberichterstatter eine 6 Seiten umfassende Zusammenfassung von Fragen vor, über die er Auskunft von der Regierung verlangte. Ministerialrat v. Zimmermann stellte gegenüber den von demokratie- und sozialistischer Seite vorgebrachten Bedenken gegen einen Ablösungsvertrag fest, daß der Landtag wiederholt eine Ablösung der Staatsverträge gefordert habe und daß auch schon vorher Regierungserklärungen der Minister Dr. Seuffert und Heß in den Jahren 1919 und 1921 einen absehbaren Vertrag angekündigt hätten. Ministerialdirektor Dr. Heßlich wandte sich gegen den Vorwurf, daß ähnliche Einfälle im Ministerium bei dem Vertrag mit der evangelisch-lutherischen Kirche die Staatsinteressen beeinträchtigt hätten. Nach Ausführungen Dr. Uehne (Dem.), der seine Bedenken gegen einen unbefristeten Vertrag wiederholte, schloß die allgemeine Aussprache mit Erklärungen der Abgeordneten Dr. Wilhelm (Wirtschaftsp.), Siegers (Dn. Sp.) und Dr. Frisch (Nat.-Soz.), die für ihre Fraktionen Zustimmung zu den Verträgen ankündigten und im Staatsvertrage empfanden, die Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche nicht auf dem Wege des Prozesses abgeben zu lassen. Zur Einzelberatung erörterte zunächst der Berichterstatter den Umfang der Staatsleistungen nach Artikel 1 des Vertrages. Hiernach wurde die Beratung verlegt.

Dresden. Vor dem Gemeinamen Schöffengericht begann am Mittwoch ein Strafprozeß wegen Vefestigung. Die Anklage richtet sich gegen den 55jährigen früheren Förster und Rangzielangestellten Laßig und gegen den 53jährigen Oberverwaltungsinspektor Reimann. Laßig war seit September 1924 im Wohnungsamt angestellt und soll für die Vermittlung von Wohnungen in verschiedenen Fällen Geschenke angenommen haben. Reimann hat für die Vermittlung einer Wohnung Wein und dergl. erhalten. Laßig bestritt die ihm zur Last gelegten Vergehen. Reimann gab den Empfang von zwei Weinflaschen zu, bestritt aber, sich einer pflichtwidrigen Handlung schuldig gemacht zu haben. Das Gericht trat in die Beweisnehmung ein, zu der 27 Zeugen Vorladungen erhalten haben. Die Verhandlungen werden Donnerstag zu Ende geführt werden.

Dresden, 12. Februar. Die am 9. Februar in den zumammengesetzten Wahlkreisen stattgefundenen Wahlen zum Bezirkstag der Amtshauptmannschaft Dresden haben folgendes Endergebnis ergeben: 23 Bürgerliche, 17 Sozialdemokraten, 0 Kommunisten. Das bedeutet einen wesentlichen Rück nach rechts, denn in bisherigen Bezirkstage standen 17 Bürgerliche 17 Sozialdemokraten und 3 Kommunisten gegenüber.

Mittwoch nachmittag stießen vor dem Dresdner Rathaus zwei Kraftfahrer heftig zusammen. Der Unfall geschah an einer Stelle, wo Gärtnere und andere Hilfskräfte der Stadtparkverwaltung mit Lastwagen erdrossener Bäume, bzw. mit dem Abtransport von Baumstämmen beschäftigt waren. Von diesen Personen wurde ein vierzigjähriger Hilfsarbeiter durch einen der Motorfahrer hindertüchtig überaus kräftig angestoßen und mit dem Unterleib gegen einen Baum der Wegendeckel gepreßt. Der betreffende Teil drang dem Hilfsarbeiter in den Leib und bis gegen das Kreuzbein vor. Das Holzstück mußte abgefaßt und der Verunglückte nach dem Krankenhaus übergeführt werden, wo ein operativer Eingriff erfolgte. Die Verletzung wird seitens der Ärzte als ernst bezeichnet. Die beiden Motorfahrer, die zum Sturz gekommen waren, erlitten verhältnismäßig leichte Schäden.

Neges Leben herrschte im vergangenen Jahre auf dem Gebiete der fotografischen Fertigkeitprüfungen vor den Handelshandlern, stieg doch die Zahl der Prüfungen von 131 auf 165, die Zahl der erfolgreichen Prüflinge von 1574 auf 2151. Die erfolgreichen Prüflinge verteilen sich auf die einzelnen Systeme wie folgt: Einheitskurzschrift 1522, Stolze-Schrey 473, Gabelberger 144, Nationalstenographie 10, Stenochographie 2. In Einheitskurzschrift ist die Zahl von 922 Prüflingen im Jahre 1928 auf 1522 im Jahre 1929 gestiegen. Bei Stolze-Schrey ist die Zahl von 509 auf 473 gesunken. Die Einheitskurzschrift hat 1929 in Preußen erstmalig den ersten Platz belegt. Bei den Handels-

mannern findet auch eine Vorprüfung statt, in der nur 120 Seiten je Minute geschrieben werden. Das Zeugnis als Geschäftstenograph wird aber erst bei dem Nachweis einer Schnelligkeit von 150 Seiten in der Minute erteilt. Diese Vorprüfung legten 419 Personen ab, und zwar 311 Einheitskurzschriftler, 86 Stolze-Schreyaner, 8 Gabelbergeraner, 3 Nationalstenographen und 1 Stenochograph.

Bischofsberda. Anfang Januar hat sich bei Bischofsberda eine Morbidität zugezogen, die erst jetzt bekämpft worden ist und zugleich ihre Ausbreitung gefunden hat. In Bischofsberda wohnte der Steinarbeiter Heinrich, aus Schlesien gebürtig, verheiratet, aber von seiner Frau getrennt lebend, mit seiner Geliebten Praxie zusammen. Am 8. Januar besuchte plötzlich die Ehefrau den Mann, ohne aber von da wieder in ihre Heimat zurückzukehren. Auf die Vermisshenanzeige hin traf die Kriminalpolizei wegen ihre Feststellungen, die einen Mord, begangen vom Ehemann und seiner Geliebten, die inzwischen nach ihrer schlesischen Heimat abgereist waren, wahrscheinlich machten. Beide wurden dort verhaftet und gefangen nach anfänglichem Leugnen, daß Heinrich seine Frau in einem Walde bei Weismannsdorf, in der Nähe von Bischofsberda, ermordet und gemeinsam mit der Praxie in einem dichten Walde aufgehängt hat. Ueberbleibsel haben die beiden der Frau noch Geld und den Leinwand abgenommen und ihren Mantel und Tasche im Walde versteckt. Die Leiche konnte bisher noch nicht gefunden werden.

Leipzig, 12. Febr. Eine Kohlenstauberexplosion von außerordentlich großem Umfange ereignete sich am Dienstag in dem der Deutschen Erdöl-WG. Berlin gehörenden Regis-Breitlinger Kohlenwerke, durch die 11 dampfgetriebene Trockenöfen ausbrannten. Das Feuer, das auf bisher ungeklärte Weise in einem der Öfen ausgekommen war, pflanzte sich durch Verbindungsanstöße auf die übrigen Öfen fort. Die Explosionsgase nahmen mit donnerähnlichem Knall ihren Weg durch die tiefen vierreihigen Schornsteine, aus denen ungeheure Stichflammen emporstiegen. Ein Teil der Gase suchte sich durch die Ofenklappen einen Ausweg in das Ofenhaus, wobei eine Anzahl Fenster scheiterten in Trümmer gingen. Vier in dem Gebäude beschäftigte Arbeiter wurden durch heftig ausbrechende Stichflammen verletzt. Die Werkleitung rechnet damit, daß sie im Laufe des Mittwochs die Öfen neu bescheiden und den Betrieb im Ofenhaus in vollem Umfange wieder aufnehmen kann. Sämtliche anderen Werkgebäude sind unbeschädigt.

Oberkummersdorf. Mit 200 Zentner Mehl in den Dorf-bach stürzte Montag nachmittag ein Lastkraftwagen der Obermühle von Dr. Hante in Wünschendorf, Kreis Lauban. Der schwere Lastkraftwagen wollte eine hiesige Bäckerei mit Mehl beliefern, geriet auf der abschüssigen und vereisten Fiedlerschen Gasse ins Rutschen und war infolge eines eintretenden Steuerdefektes nicht mehr zu halten. Der Chauffeur konnte sich vor dem Absturz des Wagens in den Bach durch Absprung retten, erlitt jedoch dabei eine schwere Fußverletzung, die seine Ueberführung ins örtliche Krankenhaus notwendig machte.

Kottmarsdorf, 12. Februar. Wegen Wasserentrichtung der Kinder ist auf Anordnung des Bezirkschulrates Klasse 2 der hiesigen Volksschule bis mit 1. März geschlossen worden. Von 32 Schülern sind bereits 18 an Märgern erkrankt.

Schweizerthal-Diebsdorf, 11. Febr. Heute morgen gegen 7 Uhr richtete ein von Markersdorf-Laura entkommener, mit Stein-schlag gefüllter Lastwagen ziemlich Schaden an. Er raste, durch das starke Gefälle beschleunigt, nach Schweizerthal-Diebsdorf auf den dort haltenden Güterzug 9807. Durch den Anprall wurden drei Wagen aus dem Gleis geworfen und schwer beschädigt. Das am Schluß des Zuges befindliche Langholz wurde zum Teil abgeworfen. Schon nach kurzer Zeit war der Hilfszug von Chemnitz zur Stelle und begann die Aufräumungsarbeiten. Doch dürften diese bis heute abend sich hingziehen. Der Verkehr wird durch ein Nebengleis aufrechterhalten. Günstigerweise sind Personen nicht zu größerem Schaden gekommen, da sich der Schlußbremser vom Güterzug noch in den letzten Sekunden retten konnte.

Bautzen. Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft beschloß grundsätzlich, sich an der Gründung eines wasserwirtschaftlichen Zweckverbandes für die Oberlausitz zur Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Trink- und Brauchwasser und die Abwasserklärung zu beteiligen. Die Anregung dazu ging von der Amtshauptmannschaft aus, in deren Bezirk ähnlich dem Chemnitzer Vorbild eine wasserwirtschaftliche Studiengesellschaft unter Beteiligung des Staates, der Bezirksverbände und der Städte geplant ist, um anstelle der bisherigen Einzelschaltungen die genannten Fragen umfassendere Planungen für größere Gebiete aufstellen zu können. Im Bautzener Bezirk, der an und für sich mit Trinkwasseranlagen gut versorgt ist, hat man besonders für die Abwasserklärung Interesse.

Planen. Beim Rückwärtsgehen stürzte hier das zweijährige Mädchen einer Arbeiterfamilie in einen in der Küche zu ebener Erde stehenden Topf, der mit kochendem Wasser gefüllt war. Dabei hat sich das Kind schwere Verletzungen am Gesäß und an den Oberschenkeln zugezogen und mußte sofort nach dem Krankenhaus gebracht werden. Dort ist das kleine Wesen am Montag abend von seinem qualvollen Leiden durch den Tod erlöst worden.

Wetter für morgen:

Teils neblig-trübe, teils zeitweilig Aufhellung. Im Flachland Tagestemperaturen etwas über Nullgrad, nachts besonders in den südlichen Gebieten leichter Frost; Gebirge anhaltend schwach, nachts teilweise mäßiger Frost; Schwache Luftbewegung veränderlicher Richtung.